

## **Herausforderungen und Belastungen von Lehrkräften während der COVID-19-Pandemie und damit assoziierte Beanspruchungen – eine bundesweite Untersuchung**

Viktoria EGGERT<sup>1</sup>, Stephan LETZEL<sup>1</sup>, Pavel DIETZ<sup>1</sup>, Till BEUTEL<sup>2</sup>,  
Clemens KÖSTNER<sup>1</sup>

*<sup>1</sup> Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin  
Universitätsmedizin der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz  
Obere Zahlbacher Straße 67, D-55131 Mainz*

*<sup>2</sup> Institut für Lehrgesundheit am Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin  
Universitätsmedizin der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz  
Kupferbergterrasse 17-19, D-55116 Mainz*

**Kurzfassung:** Im Verlauf der COVID-19-Pandemie wurde der Präsenzunterricht deutschlandweit phasenweise hoch- und heruntergefahren, was für alle Akteure des Schulsystems und insbesondere auch für Lehrkräfte Herausforderungen und Belastungen auf verschiedenen Ebenen mit sich brachte. Damit die mit der Pandemie und den Infektionsschutzmaßnahmen assoziierten Herausforderungen und Belastungen für Lehrkräfte untersucht und die sich daraus ergebenden Maßnahmenempfehlungen abgeleitet werden können, wird eine bundesweite Studie durchgeführt. Um forschungsleitende Fragen zu beantworten, werden erstens eine bundesweite Online-Befragung, zweitens Fokusgruppen in zwei Bundesländern durchgeführt und drittens Infektionsdaten ausgewertet.

**Schlüsselwörter:** Schule, Lehrkräfte, Lehrer, Corona, COVID-19, SARS-CoV-2

### **1. Einleitung**

Am 31. Dezember 2019 erhielt die WHO Informationen über Fälle von Lungenentzündung mit unbekannter Ursache in der chinesischen Stadt Wuhan. Als Ursache stellten die chinesischen Behörden daraufhin am 7. Januar 2020 ein neuartiges Coronavirus fest. Aufgrund der rasanten Zunahme der Fallzahlen außerhalb Chinas wurde der Ausbruch von der WHO offiziell als eine Pandemie erklärt (WHO, 2020).

Im März 2020 mussten weltweit 1,5 Mrd. Schüler\*innen sowie deren Lehrkräfte infolge von Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung von SARS-CoV-2 den Schulen fernbleiben (Suhr, 2020). Im Zuge dieser Pandemie erfolgte im März 2020 auch in Deutschland eine Schließung der Schulen, mit dem Ziel das Infektionsgeschehen positiv zu beeinflussen. Dies geschah mit weitreichenden Folgen nicht nur für die Bildung der Schüler\*innen, sondern für die gesamte Gesellschaft. Die Ende April 2020 begonnene schrittweise Rückkehr zum Schulalltag stellte schließlich hohe Anforderungen an den Unterricht und das Lehrpersonal. Nach den Sommerferien 2020 wurde in den meisten Schulen wieder zu Präsenzunterricht im Regelbetrieb - sofern es die Einhaltung der Hygienerichtlinien und das Infektionsgeschehen ermöglichten - zurückgekehrt und im Verlauf des Schuljahres phasenweise wieder in Distanzunterricht gewechselt. Dies bedeutet neue Herausforderungen, da der Einfluss dieser Schulöffnungen auf

das Infektionsgeschehen ebenso wie der Beitrag der Kinder und Jugendlichen an den bestätigten COVID-19 Fällen noch diskutiert wird. Aktuelle Studien zeigen, dass Kinder und Jugendliche, die nur einen kleinen Teil der bestätigten Infektionsfälle ausmachen, oft entweder asymptomatisch sind oder nur milde Symptome aufweisen (Parri et al. 2020). Auch wenn es Hinweise darauf gibt, dass Schulen weniger als andere Lebensbereiche zum Infektionsgeschehen beitragen könnten und stattdessen vor allem der private Haushalt bzw. Alten- und Pflegeheime relevante Übertragungsorte darstellen (Buda et al., 2020), lässt sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht klar abschätzen, welche Rolle Schulen letztlich beim Infektionsgeschehen spielen.

Unbestritten ist, dass das Lehrpersonal beim Unterrichten unter den aktuellen pandemischen Bedingungen an den Schulen mit besonderen, SARS-CoV-2-spezifischen Belastungen, Beanspruchungen und Herausforderungen konfrontiert wird. Dies kann sich auf einer arbeitsbezogenen Ebene abzeichnen. Es ist bekannt, dass sich der Berufsalltag von Beschäftigten insgesamt durch die SARS-CoV-2-Pandemie deutlich verändert hat, durch z.B. Home-Office oder Kurzarbeit (Frodermann et al., 2020). Bislang fehlen jedoch empirische Befunde, mit welchen arbeitsbezogenen Herausforderungen und Auswirkungen (z.B. arbeitsorganisatorisch und pädagogisch) Lehrkräfte konfrontiert sind. Hinzu kommen mit dem Arbeitsplatz verbundene gesundheitsbezogene Sorgen und Ängste in Bezug auf eine eigene Infektion oder die einer nahestehenden Person.

Es kann davon ausgegangen werden, dass die multiplen Belastungen im Zusammenhang mit der SARS-CoV-2-Pandemie zu unterschiedlichen Beanspruchungen bei Lehrpersonen führen. Diese können sich auf einer somatischen, psychischen und sozialen Ebene abzeichnen. Aktuelle Studienergebnisse zeigen in der Allgemeinbevölkerung vielfältige Beanspruchungen bzw. negative Auswirkungen aufgrund der aktuellen SARS-CoV-2-Pandemie. Diese beziehen sich beispielsweise auf eine verminderte Lebenszufriedenheit (Li et al., 2020), erhöhtes Stresserleben (Torales et al., 2020, Newby, 2020), Angst sowie depressive Symptome (Torales et al., 2020; Newby, 2020), einen subjektiv schlechteren Gesundheitszustand (Newby, 2020) oder vermehrte gesundheitsbezogene Ängste sowie Sorgen um die eigene Familie (Li et al., 2020; Newby, 2020). Hinzu kommen potentiell belastende Veränderungen von Verhaltensweisen (z.B. soziale Distanz, verändertes Hygieneverhalten; Newby, 2020). Negative Auswirkungen (v.a. Depression, Angst) zeigten sich zudem bei spezifischen Berufsgruppen, wie z.B. medizinischem Personal mit Kontakt zu COVID-19 Patienten (Lu et al., 2020).

Zum Schutz der Lehrpersonen, aber auch der Schüler\*innen, wurden entsprechende Hygienerichtlinien erarbeitet, welche technische sowie vor allem organisatorische und personale Maßnahmen enthielten. Diese Maßnahmen sind hinsichtlich ihrer praktischen Umsetzbarkeit, Akzeptanz und Wirksamkeit für Sicherheit und Gesundheit des Lehrpersonals abzuschätzen, gegebenenfalls zu ergänzen oder durch bisher gesammelte Erfahrungen anders als bisher umzusetzen. Hierzu ist es erforderlich, den aktuellen Sachstand an den Schulen zu erfassen sowie Best Practice Beispiele zum Einsatz eines Hygienekonzepts mit unterschiedlichen Schutzmaßnahmen hinsichtlich ihrer Praktikabilität einzuschätzen.

## **2. Beschreibung des Forschungsprojekts**

Zum Erkenntnisgewinn über den aktuellen Stand sowie die Folgen eines Unterrichts während der durch die SARS-CoV-2-Pandemie herbeigeführten Bedingungen

soll das Lehrpersonal dazu befragt werden, welche Belastungen, Beanspruchungen und Herausforderungen es wahrnimmt, wie die Hygienestandards in Maßnahmen umgesetzt werden, wo Schwierigkeiten auftreten und welche Maßnahmen des Infektionsschutzes sowie der Umsetzung des Bildungsauftrages unter den gegebenen Bedingungen (warum) gut funktionieren. Der Umgang mit diesen Herausforderungen kann sowohl individuell als auch schulspezifisch höchst unterschiedlich sein. Beispiele guter Lösungen sollen erfasst und verdichtet werden und aus den so gewonnenen Informationen Empfehlungen für Schulen und deren Lehrpersonen abgeleitet werden. Mit Hinblick auf das bereits unter pandemischen Bedingungen laufende Schuljahr 2020/2021 besteht hoher Handlungsbedarf, die Sicherheit und Gesundheit des Lehrpersonals zu beobachten und durch geeignete Maßnahmen sicherzustellen bzw. zu fördern.

## 2.1 Forschungsleitende Fragen

Forschungsleitend für die quantitative und qualitative Datenerhebung sind die nachfolgend aufgeführten Fragestellungen und Themenbereiche.

1. **Abschätzung der Entwicklung des Infektionsgeschehens an deutschen Schulen nach Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts nach den Sommerferien 2020.** Forschungsleitend sind hierbei die folgenden Fragen:
  - a. Sind Schulen besondere SARS-CoV-2-Hotspots, d.h. spielen diese für das Infektionsgeschehen eine herausragende Rolle?
  - b. Trägt die Lebenswelt Schule relativ zu anderen Lebenswelten mehr oder weniger zu COVID-19-Fällen bei?
  - c. Kommt es, relativ zur Allgemeinbevölkerung, zu überdurchschnittlich vielen COVID-19-Fällen bei Lehrkräften und Schüler\*innen?
  - d. Zeigen sich bundeslandspezifische Unterschiede bezüglich der vorgenannten Fragestellungen?
2. **Identifizierung von SARS-CoV-2-spezifischen Belastungen und Herausforderungen an Schulen für Lehrkräfte.** Welche Schwierigkeiten/Herausforderungen zeigen sich auf folgenden Ebenen?
  - a. Allgemein (z.B. Anreise zur Schule)
  - b. Organisatorisch (z.B. Abstimmungsprozesse, Organisation von Unterricht)
  - c. Pädagogisch (z.B. Kontakt zu Schüler\*innen/Erziehungsberechtigten)
  - d. Umstellung auf digitale Unterrichtsformate
3. **Umsetzung, Kommunikation und Einhaltung von Hygienerichtlinien/-plänen, sowohl allgemein als auch schulisch.** Welche Einstellungen bzw. Herausforderungen zeigen sich auf folgenden Ebenen?
  - a. Persönlich (z.B. Nutzung der Corona Warn App, individuelle Hygiene-/Schutzmaßnahmen)
  - b. Schulspezifisch (z.B. Umsetzung und Einhaltung von Hygienerichtlinien)
4. **Auswirkungen des Schulbetriebs während der SARS-CoV-2-Pandemie auf Lehrkräfte.** Forschungsleitend sind hierbei die folgenden Fragen:
  - a. Welche arbeitsbezogenen Auswirkungen (z.B. Arbeitszufriedenheit) zeigen sich?
  - b. Welche Beanspruchungen (somatisch, psychisch) bzw. private/soziale Herausforderungen treten auf?
  - c. Welche Empfehlungen können basierend auf den festgestellten Beanspruchungen abgeleitet werden?

5. **Sammlung von Beispielen bewährter Maßnahmen und Ableitung von Empfehlungen für Schulen.** Forschungsleitend sind hierbei die folgenden Fragen:
- a. Welche Beispiele bewährter Maßnahmen bezüglich des Infektionsschutzes (technisch, organisatorisch, persönlich) werden...
    - i. häufig genannt?
    - ii. als besonders wirksam empfunden?
    - iii. als gut umsetzbar erachtet?
  - b. Welche Beispiele bewährter Maßnahmen zur Umsetzung des Bildungsauftrags (organisatorisch, pädagogisch) werden...
    - i. häufig genannt?
    - ii. als besonders wirksam empfunden?
    - iii. als gut umsetzbar erachtet?
  - c. Welche Empfehlungen lassen sich darauf basierend für Schulen in Deutschland ableiten?

## 2.2 Stichprobe

Die für die vorliegend beschriebene Untersuchung relevante Grundgesamtheit stellen alle (rund 900.000) an staatlichen Schulen bediensteten Lehrkräfte und Pädagogischen Fachkräfte in Deutschland dar (Kultusministerkonferenz, 2021). Die angestrebte Mindestfallzahl für die Untersuchungsstichprobe der Online-Befragung beträgt bei einer Fehlertoleranz von 1% und einem Konfidenzintervall von 95% rund  $N = 9500$ . Ziel ist es allerdings diese Stichprobengröße zu übertreffen, um möglichst belastbare Aussagen über die Grundgesamtheit treffen zu können.

Zur Erreichung der angestrebten Mindeststichprobengröße wird möglichst vielen Personen der beschriebenen Grundgesamtheit ein Angebot zur freiwilligen Teilnahme an der Untersuchung gemacht. Bei dem Angebot zur Studienteilnahme wird explizit betont, dass eine Nicht-Teilnahme mit keinen Nachteilen verbunden ist.

## 2.3 Datenerhebungsinstrumente

Es wird erstens eine quantitative Online-Befragung durchgeführt, deren Fragebogenabschnitte sich an den übergeordneten forschungsleitenden Fragen (siehe 2.1) orientieren und, wo möglich, diese mit etablierten Befragungsinstrumenten abbildet.

Ergänzend zu der quantitativen Datenerhebung der Online-Befragung werden Fokusgruppen in zwei Bundesländern durchgeführt (Rheinland-Pfalz & Bremen). Dabei werden jeweils Gruppen von 6-10 Personen analog zu den übergeordneten Themen des Online-Fragebogens befragt, um so qualitative Daten zu diesen Themenbereichen zu sammeln.

Beide Formen der Datenerhebung finden anonym statt, sodass bei der Auswertung keine Rückschlüsse auf einzelne Personen gezogen werden können und ein möglichst hohes Maß an Offenheit der Teilnehmer\*innen erzielt werden kann.

Des Weiteren werden Daten zum Infektionsgeschehen an deutschen Schulen gesammelt, ausgewertet und analysiert, um somit feststellen zu können, inwieweit der Lebensraum Schule am Infektionsgeschehen der Allgemeinbevölkerung beteiligt ist. Hierfür werden die offiziellen Daten des Robert-Koch-Instituts und der Kultusministerkonferenz sowie Daten der einzelnen Bundesländer herangezogen.

### 3. Status Quo

Derzeit befindet sich das Forschungsprojekt in der Phase kurz vor Beginn der Datenerhebung. Der dafür zum Einsatz vorgesehene Online-Fragebogen liegt in finalisierter Form vor. Bei der Fragebogenkonstruktion wurden zahlreiche etablierte Befragungsinstrumente (z. B. COPSOQ, PHQ-D) verwendet. Gemeinsam mit Experten sowie mit einer kleinen Stichprobe von Lehrkräften wurde der Fragebogen besprochen und anschließend auf der Online-Plattform Limesurvey programmiert. Anschließend wurde ein Pretest auf Limesurvey mit Mitarbeitenden des Instituts für Lehrer\*innen-Gesundheit sowie des Instituts für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin der Universitätsmedizin Mainz durchgeführt, um die einwandfreie technische Umsetzung sicherzustellen sowie das Datenmodell zu überprüfen. Das Forschungsteam steht derzeit in engem Kontakt mit für die Distribution der Online-Befragung relevanten Akteuren, um einen zeitnahen Start der Befragung zu ermöglichen.

Die Konzeption der Fokusgruppen wurde in einem mehrschrittigen Prozess gemeinsam mit Experten durchgeführt. Das Projektteam steht in Kontakt mit den Kultusministerien der Länder Bremen und Rheinland-Pfalz, um die Durchführung der Fokusgruppen im Anschluss an die quantitative Befragung zu organisieren.

Die Auswertungen der COVID-19-Infektionsdaten aus einzelnen Ländern (Rheinland-Pfalz, Sachsen & Schleswig-Holstein) läuft aktuell und es wird eine zeitnahe Publikation der Ergebnisse angestrebt.

### 4. Fazit

Da es sich um eine aktuell laufende Untersuchung handelt und die Online-Befragung der Lehrpersonen noch nicht freigeschaltet wurde, liegen zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine Ergebnisse vor. Erste Ergebnisse werden im Rahmen des diesjährigen Jahreskongresses der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft (GfA) vorgestellt. Vertiefende Analysen werden gerne im Rahmen des Frühjahrskongresses der GfA im Jahr 2022 präsentieren. So bald wie möglich werden Forschungsergebnisse publiziert, um einerseits der hohen gesellschaftlichen Relevanz des bearbeiteten Forschungsbereichs Rechnung zu tragen und andererseits politischen Entscheidungsträgern empirische Grundlagen für zu treffende Entscheidungen bereitzustellen.

### 5. Literatur

- Buda S., an der Heiden M., Altmann D., Diercke M., Hamouda O., Rexroth U. (2020). Infektionsumfeld von erfassten COVID-19-Ausbrüchen in Deutschland. *Epid Bull*; 38:3-12.
- Frodermann, C., Grunau, P., Haepf, T., Mackeben, J., Ruf, K., Steffes, S. Wanger, S. (2020). Online-Befragung von Beschäftigten: Wie Corona den Arbeitsalltag verändert hat. IAB-Kurzbericht; 13:1-12.
- Kultusministerkonferenz (2021). Schulstatistische Informationen zur Covid-19-Pandemie. Letzter Zugriff am 12. Januar 2021, von <https://www.kmk.org/dokumentation-statistik/statistik/schulstatistik/schulstatistische-informationen-zur-covid-19-pandemie.html>
- Li, S., Wang, Y., Xue, J., Zhao, N., & Zhu, T. (2020). The Impact of COVID-19 Epidemic Declaration on Psychological Consequences: A Study on Active Weibo Users. *International journal of environmental research and public health*, 17(6):2032.
- Lu, W., Wang, H., Lin, Y., & Li, L. (2020). Psychological status of medical workforce during the COVID-19 pandemic: A cross-sectional study. *Psychiatry research*, 288:112936.
- Newby, J. M., O'Moore, K., Tang, S., Christensen, H., & Faasse, K. (2020). Acute mental health responses during the COVID-19 pandemic in Australia. *PLoS one*, 15(7):e0236562.

- Parri, N., Lenge, M., Buonsenso, D., & Coronavirus Infection in Pediatric Emergency Departments (CONFIDENCE) Research Group (2020). Children with Covid-19 in Pediatric Emergency Departments in Italy. *The New England journal of medicine*, 383(2):187–190.
- Suhr, F. (27. März, 2020). Wegen Corona können 1,5 Mrd. Schüler nicht zur Schule gehen [Digitales Bild]. Letzter Zugriff am 12. Januar 2021, von <https://de.statista.com/infografik/21260/weltweiteschulschliessungen-wegen-des-coronavirus/>
- Torales, J., O'Higgins, M., Castaldelli-Maia, J. M., & Ventriglio, A. (2020). The outbreak of COVID-19 coronavirus and its impact on global mental health. *The International journal of social psychiatry*, 66(4):317–320.
- WHO, Weltgesundheitsorganisation (2020). Pandemie der Coronavirus-Krankheit (COVID-19). Letzter Zugriff am 12.01.2021, von <https://www.euro.who.int/de/health-topics/health-emergencies/coronavirus-covid-19/novel-coronavirus-2019-ncov>.

**Danksagung:** Ein besonderer Dank gilt der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) für die Förderung des Forschungsprojekts sowie die persönlich positive und inhaltlich konstruktive Zusammenarbeit.





Gesellschaft für  
Arbeitswissenschaft e.V.

## Arbeit HUMAINE gestalten

67. Kongress der  
Gesellschaft für Arbeitswissenschaft

Lehrstuhl Wirtschaftspsychologie (WiPs)  
Ruhr-Universität Bochum

Institut für Arbeitswissenschaft (IAW)  
Ruhr-Universität Bochum

3. - 5. März 2021

---

## GfA-Press

---

**Bericht zum 67. Arbeitswissenschaftlichen Kongress vom 3. - 5. März 2021**

**Lehrstuhl Wirtschaftspsychologie, Ruhr-Universität Bochum  
Institut für Arbeitswissenschaft, Ruhr-Universität Bochum**

Herausgegeben von der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V.  
Dortmund: GfA-Press, 2021  
ISBN 978-3-936804-29-4

NE: Gesellschaft für Arbeitswissenschaft: Jahresdokumentation

Als Manuskript zusammengestellt. Diese Jahresdokumentation ist nur in der Geschäftsstelle erhältlich.

Alle Rechte vorbehalten.

© **GfA-Press, Dortmund**

**Schriftleitung: Matthias Jäger**

im Auftrag der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V.

Ohne ausdrückliche Genehmigung der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V. ist es nicht gestattet:

- den Kongressband oder Teile daraus in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) zu vervielfältigen,
- den Kongressband oder Teile daraus in Print- und/oder Nonprint-Medien (Webseiten, Blog, Social Media) zu verbreiten.

Die Verantwortung für die Inhalte der Beiträge tragen alleine die jeweiligen Verfasser; die GfA haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

**Screen design und Umsetzung**

© 2021 fröse multimedia, Frank Fröse

[office@internetkundenservice.de](mailto:office@internetkundenservice.de) · [www.internetkundenservice.de](http://www.internetkundenservice.de)